

# FILMFORUM FILMFORUM FILMFORUM FILMFORUM FILMFORUM 03/2025

**MI, 05.03.2025**

**19.00 H**

ifs-Begegnung

• **BECOMING BLACK**

D 2019, 91', OmdU, R: Ines Johnson-Spain, Montage: Yana Höhnerbach  
Anfang der 60er Jahre in der DDR: Sigrid aus Leipzig verliebt sich in Lucien, einen Studenten aus Togo, und wird schwanger. Doch sie ist bereits mit Armin verheiratet, mit dem sie einen Sohn hat. Ihre dunkelhäutige Tochter lässt das Ehepaar in dem Glauben, dass ihre Hautfarbe Zufall sei und keine Bedeutung habe, bis sie als Teenager durch einen Zufall die Wahrheit entdeckt.

Jahrzehnte später, lange nachdem Ines Johnson-Spain die Familie ihres leiblichen Vaters in Togo kennengelernt hat, begibt sie sich als Protagonistin und Autorin auf die filmische Suche nach der eigenen Identität – und setzt das Tabu der Kindheit in Bezug zu den gesellschaftlichen Normen und Strukturen der DDR.

Der von der Film- und Medienstiftung NRW geförderte Dokumentarfilm „Becoming Black“ feierte 2019 Premiere beim Dokumentarfilmfestival IDFA in Amsterdam und lief seither auf zahlreichen Festivals weltweit.

Die deutsch-togolesische Filmemacherin Ines Johnson-Spain studierte Religionswissenschaften an der Freien Universität Berlin und war Gaststudentin der Malerei und Freien Kunst an der Universität der Künste. Lange war sie als Bühnenmalerin für internationale Filmproduktionen wie fürs Theater tätig und unterrichtet heute Bühnenbild an der Filmuniversität Babelsberg.

Editorin Yana Höhnerbach arbeitet seit ihrem Abschluss an der ifs als freiberufliche Editorin und wurde vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Deutschen Kamerapreis in der Kategorie Schnitt für „Drei Frauen – Ein Krieg“ (R: Luzia Schmid). Neben ihrer Arbeit als Editorin ist sie regelmäßig als Dozentin und Tutorin im Bereich Schnitt tätig.

Im Anschluss an das Screening sprechen Regisseurin Ines Johnson-Spain und Editorin Yana Höhnerbach über den Film und ihre Arbeit, moderiert von Regisseurin und ifs-Absolventin Nancy Mac Granaky-Quaye (u. a. „Echt Friends“, „Wir“, „Homeshopper's Paradise“).

Eine Veranstaltung der ifs Internationale Filmschule Köln, im Rahmen des Filmforums NRW e.V. Infos unter 0221-920188-231 oder [info@filmschule.de](mailto:info@filmschule.de)  
Eintritt frei!

**MI, 12.03.2025**

**19.00 H**

ifs-Begegnung

• **BIG FISH**

USA 2003, 125', OmU, R: Tim Burton, Montage: Chris Lebenzon  
Eine Geschichte über das Geschichten-Erzählen: Wie ein kleiner Südstaaten-Münchhausen, genießt es Edward Bloom sein ganzes Leben lang fantastische Lügengeschichten vom Stapel zu lassen. Dies hat zu einem Bruch mit seinem inzwischen erwachsenen Sohn William geführt, der es leid ist, dass sich sein Vater mit seinen Märchen immer in den Vordergrund spielt. Aber nun liegt Edward im Sterben und William unternimmt den Versuch, im Dickicht der Erfindungen ein paar Wahrheiten aufzudecken.

„Big Fish“ zählt zu den zugänglichsten Filmen des Regisseurs Tim Burton, der für seine exzentrischen und opulenten Fantasiewelten bekannt ist. Diese kommen auch hier nicht zu kurz und steigern sich zu einer Ode an die mythische Kraft des Kinos. Ungewohnter für sein Werk ist jedoch das Kernthema des Vater-Sohn-Konfliktes. Dessen Darstellung in „Big Fish“ findet unser Gast, die Editorin Nicole Kortlüke, auch beim wiederholten Schauen immer wieder berührend.

Nicole Kortlüke ist Editorin für Kino- und Fernsehpielfilme, Dokumentarfilme und Serien. Sie ist Absolventin der Weiterbildung Filmmontage der ifs. 2024 gewann sie den Deutschen Filmpreis in der Kategorie „Bester Schnitt“ für den Dokumentarfilm „Sieben Winter in Teheran“. Anschließend Filmgespräch mit Filmeditorin Nicole Kortlüke, moderiert von Dietmar Kraus (Kurator beim Filmfestival Edimotion)

Eine Veranstaltung von Edimotion – Festival für Filmschnitt und Montagekunst in Kooperation mit der ifs Internationale Filmschule Köln, im Rahmen des Filmforums NRW e.V.  
Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Stadt Köln. Infos unter 0221-920188-231 oder [info@filmschule.de](mailto:info@filmschule.de) – Eintritt frei!

**SO, 16.03.2025**

**15.00 H**

Jubiläumsveranstaltung: 40 Jahre Musik-, Tanz- und Filmprojekt

• **VOR DER FLUT – HOMMAGE AN EINEN WASSERSPEICHER**

F 1984/94, 60', OF, Projektkonzeption und R: Hinnerick Bröskamp

Der Kölner Musik- und Filmproduzent Hinnerick Bröskamp entdeckte im Oktober 1984 eher zufällig bei der Suche nach geeigneten Drehorten für einen Film über Trinkwassergewinnung die weltweit einzigartige Akustik des 1899 erbauten Wasserspeichers Severin mit einer natürlichen Nachhallzeit von bis zu 45 Sekunden.

Innerhalb von nur vier Wochen gelang es ihm, Musiker\*innen aus verschiedenen Ländern und das Tanzforum der Oper Köln für sein Projekt „Vor der Flut – Hommage an einen Wasserspeicher“ zu gewinnen.

Durch die Kooperation mit dem WDR konnte das Projekt kurzfristig realisiert werden. Der Film ist eine inszenierte Dokumentation der Musik- und Tanzaufführungen dieses Projekts. Die Tanzsequenzen für den Film wurden vom Tanzforum der Oper Köln unter der Leitung von Jochen Ulrich extra für den Wasserspeicher Severin choreographiert.

Moderation: Rolf Bringmann (ehem. WDR)

Eine Veranstaltung des WDR und der DE CAMPO FILM Köln in Kooperation mit der RheinEnergie Köln anlässlich des 40-jährigen Projektjubiläums mit Filmvorführung, Gesprächen mit Projektbeteiligten und der Verlosung von LP's / CD's.

Für Platzreservierungen Mail an: [info@decampofilm.de](mailto:info@decampofilm.de)

Eintritt frei!

**MI, 19.03.2025**

**19.00 H**

Kurzfilm und Podiumsdiskussion über Polizeigewalt und Verschwindenlassen in Rio de Janeiro

• **DESOVA**

Brasilien, 29', OmdU, R: Laís Dantas

Laut dem brasilianischen Jahrbuch für öffentliche Sicherheit wurden zwischen 2017 und 2022 369.737 Fälle von Verschwindenlassen in Brasilien registriert, durchschnittlich 203 Fälle pro Tag. DESOVA zeigt die Folgen und Traumata im Leben von Müttern in der Region Baixada Fluminense in Rio de Janeiro, die ihre Kinder – meist junge, afro-brasilianische Männer – durch Polizei- oder von Milizen und Drogenkartellen ausgehende Gewalt verloren haben.

Im Anschluss Diskussion mit Joseane Martins, Renata Aguiar und Gabriel Barbosa (Brasilien)  
Eine Veranstaltung des Afrika Film Festivals Köln, MISEREOR e.V., Allerwelthaus Köln, Köln-Rio Städtepartnerschaftsverein und Portugiesisch-Brasilianisches Institut der Universität zu Köln.

Eintritt: 5,00 € – Tickets unter: [www.rausgegangen.de](http://www.rausgegangen.de)

**FR, 21.03.2025**

**10.00 H**

Filmreihe zur Ausstellung „Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“

Schulvorführung zum Internationalen Tag gegen Rassismus (ab 12 Jahren)

• **BLUES IN SCHWARZ-WEISS – VIER SCHWARZE DEUTSCHE LEBEN**

D 1999, 37', dt. Fassung, R: John A. Kantara

• **AFRO.TALK – DREI GENERATIONEN IM GESPRÄCH**

D 2008, 16', dt. Fassung, R: Joshua & John A. Kantara

Der Filmtitel BLUES IN SCHWARZ WEISS stammt aus einem Gedicht der afrodeutschen Dichterin und Aktivistin May Ayim. Sie ist eine der vier Schwarzen Deutschen, die aus ihren Leben erzählen. Die anderen sind Aminata Cissé-Schleicher aus Leipzig, die in der DDR aufgewachsen ist, der Musiker, Schauspieler und Produzent Tyrone Ricketts und der 2019 in Köln verstorbene „Nestor“ der Initiative Schwarzer Deutscher, Theodor Wonja Michael. Von seinen Erfahrungen im Nationalsozialismus und mit Rassismus in der Nachkriegszeit erzählt er John Kantara und dessen Sohn Joshua auch in der Kurzdokumentation AFRO.TALK – DREI GENERATIONEN IM GESPRÄCH.

Im Anschluss Filmgespräch mit: Katharina Oguntoye (Historikerin & Aktivistin, Berlin), Moderation: Nancy Mac Granaky-Quaye (Filmemacherin, Köln)

Veranstalter: recherche international e.V.

In Kooperation mit: Sonnenblumen Community Development Group e.V.; Theodor Wonja Michael Bibliothek; Afrika Film Festival Köln / FilmInitiativ Köln e.V.; Friedensbildungswerk Köln; Black History Month Köln; Kölner Frauengeschichtsverein e.V.; Volkshochschule Köln; agisra e.V. (Informations- und Beratungsstelle für Migrantinnen und Flüchtlingsfrauen in Köln)

Ticketreservierungen unter: [christa.aretz@posteo.de](mailto:christa.aretz@posteo.de) – Eintritt frei!

**FR, 21.03.2025**

**19.00 H**

Internationaler Tag gegen Rassismus

• **DEUTSCH SEIN UND SCHWARZ DAZU**

Cineastische Hommage an Theodor Wonja Michael

Theodor Wonja Michael gehörte bis zu seinem Tod im Jahr 2019 zu den bekanntesten Persönlichkeiten der Bewegung Schwarzer Menschen in Deutschland. Am 15. Januar 1925 als Sohn eines Kameruners und seiner deutschen Frau in Berlin geboren musste er schon als Kind in „Völkerschauen“ auftreten und in der NS-Zeit in kolonialen Propagandafilmen mitwirken. 1943 in einem Arbeitslager nahe Berlin inhaftiert, wurde er 1945 von der Roten Armee befreit. Auch in der Nachkriegszeit hatte er Schwierigkeiten als Schwarzer Schauspieler seine Familie zu ernähren. hat das (Ausstellungs-) Projekt „Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“ von Anfang an unterstützt und auf Veranstaltungen dazu in Köln und anderen Städten aus seinem bewegten Leben erzählt. Er war auch Protagonist in mehreren Dokumentarfilmen, die beim Kölner Afrika Film Festival gezeigt wurden, für das er 2017 die Schirmherrschaft übernahm. Bei der cineastischen Hommage werden Ausschnitte aus diesen Filmen präsentiert, Erinnerungen an sein Leben vorgetragen und sein Nachlass vorgestellt.

Gäste: Katharina Oguntoye (Mitstreiterin in der Bewegung Schwarzer Menschen in Deutschland), Carla de Andrade Hurst (Initiative Schwarze Menschen in Deutschland – ISD-Bund e.V.), Bebero Lehmann (Mitarbeiterin des DOMiD, das seinen Nachlass übernommen hat) Glenda Obermüller (Theodor Wonja Michael Bibliothek)

Veranstalter: recherche international e.V.

In Kooperation mit: Afrika Film Festival Köln / FilmInitiativ Köln e.V.; DOMiD e.V.

(Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland);

Sonnenblumen Community Development Group e.V.; Theodor Wonja Michael

Bibliothek; Black History Month Köln; Friedensbildungswerk Köln; Köln im Film e.V.;

Eine Welt Netz NRW; Initiative Schwarze Menschen in Deutschland – ISD-Bund e.V.;

Allerweltshaus Köln e.V.

Ticketreservierungen unter: christa.aretz@posteo.de – Eintritt frei!

**DO, 27.03. – SO, 30.03.2025**

• **FILMREIHE: TÜPISCH TÜRKISCH # 19**

„Tüpisch Türkisch“ gibt auch in 2025 wieder Einblicke in das türkische Independent- und Arthaus-Kino: Das Programm bietet eine Auswahl der bedeutenden Festivals von Istanbul und Antalya, Adana und Ankara, sowie unabhängige und in der Diaspora entstandene Produktionen.

Spannende Themen gibt es weiterhin genug: Nach dem skandalösen Verbot des „Pink Life Queer Fest“ in Ankara lässt sich nach dem Stand des queeren Filmschaffens fragen; die Situation an der türkisch-syrischen Grenze, wo nach dem Sturz Assads die autonomen kurdischen Gebiete unter Druck geraten, erfordert einen Blick auf kurdisches Filmschaffen. Aber auch angesichts schwieriger Umstände erweist sich die Türkei nach wie vor Ort eines widerständigen Kinos. Trotz des spektakulären Austritts aus der Istanbul Konvention (die den Schutz von Frauen vor Gewalt gewährleistete) erzählt eine stetig wachsende Zahl von Filmemacherinnen ihre Geschichten...

In unruhigen Zeiten lohnt sich der Blick über europäische Grenzen: Migration, Flucht und Exil verknüpfen die Türkei schon lange und eng mit Deutschland, und so wird „Tüpisch Türkisch“ auch einige Kölner Produktionen vorstellen.

Nach den Vorführungen gibt es Gespräche mit geladenen Filmemacher\*innen.

Das vollständige Programm sowie Angaben zu Gästen und Ticket-Preisen finden Sie ab März auf der Website des Filmforum und unter [tuepisch-tuerkisch.de](http://tuepisch-tuerkisch.de).

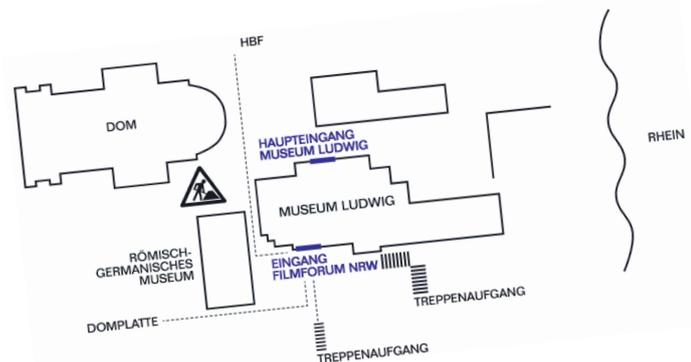
**Ausführliche Informationen zu allen Programmen unter [WWW.FILMFORUMNRW.DE](http://WWW.FILMFORUMNRW.DE)**

**Hier können Sie auch einen monatlichen Newsletter mit aktuellen Programminformationen abonnieren.**

**Eintrittskarten sind an der Kinokasse erhältlich.**

**Für Hörgeschädigte bietet das Filmforum Induktionsschleifen an. Das Filmforum ist von der Domplatte aus barrierefrei zugänglich.**

**Mitglieder des Filmforum sind:  
Film- und Medienstiftung NRW  
ifs internationale filmschule köln  
KHM, Kunsthochschule für Medien Köln  
KölnMusik  
KinoAktiv  
Museum Ludwig/Stadt Köln  
Westdeutscher Rundfunk/WDR**



**FACEBOOK & INSTAGRAM  
FILMFORUMNRW**

**FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG  
BISCHOFSGARTENSTRASSE 1  
50667 KÖLN  
TEL 0221-221-24498  
FAX 0221-221-24114  
INFO@FILMFORUMNRW.DE  
WWW.FILMFORUMNRW.DE**